

---

# 3 Ausbildungsmarkt: Weiter rückläufige Bewerberzahl bei mehr Stellenmeldungen

Im Beratungsjahr 2021/22 haben von Oktober 2021 bis August 2022 die Ausbildungsstellenmeldungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zugelegt, nachdem sie zwei Jahre in Folge zurückgegangen waren. Bei der Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber setzt sich dagegen bis zum aktuellen Zeitpunkt die rückläufige Entwicklung fort, wenn auch in deutlich verminderter Stärke. Wie in den Vorjahren übersteigt die Zahl der bislang gemeldeten Ausbildungsstellen die der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber. Der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen hat sich gegenüber dem Vorjahr merklich erhöht. Dagegen ist der Anteil der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber an allen gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern zwar leicht zurückgegangen, die Einmündungsquote in Ausbildung bleibt aber noch hinter der Vor-Corona-Zeit zurück. Bis September ist der Ausbildungsmarkt erfahrungsgemäß noch sehr in Bewegung: Viele Betriebe treffen noch Entscheidungen und zahlreiche junge Menschen werden noch eine Ausbildungsstelle finden.

## 3.1 Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Vom 1. Oktober 2021 bis August 2022 wurden dem Arbeitgeberservice der Bundesagentur für Arbeit und den Jobcentern insgesamt 525.600 Berufsausbildungsstellen gemeldet.<sup>27</sup> Das waren 19.900 mehr als im Vorjahreszeitraum (+4 Prozent). Damit nimmt die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr erstmals wieder zu, nachdem in den zwei vorangegangenen Berichtsjahren jeweils Rückgänge zu verzeichnen waren. Im Vergleich zum August des Berichtsjahres 2019/20, als sich bereits die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungsmarkt niederschlugen, ergibt sich eine Zunahme von 2 Prozent. Im Vergleich zum August im Berichtsjahr 2018/2019, also vor der Pandemie, verbleibt ein Rückgang von 6 Prozent.

Die Angaben beinhalten auch die gemeldeten Ausbildungsstellen des „5. Quartals“ 2021, weil der Nachvermittlungszeitraum Bestandteil des aktuellen Berichtsjahres ist. So teilen sich die 525.600 gemeldeten Berufsausbildungsstellen auf in 463.600 Ausbildungsstellen mit einem Ausbildungsbeginn im Kalenderjahr 2022 (+4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und 61.900 Ausbildungsstellen, die nur bis zum Ende des Kalenderjahres 2021 zu besetzen waren (+3 Prozent).

Mit 519.500 der insgesamt 525.600 gemeldeten Berufsausbildungsstellen handelt es sich fast ausschließlich um betriebliche Berufsausbildungsstellen. Diese haben gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr um 21.100 zugenommen (+4 Prozent). Außerbetriebliche Ausbildungsangebote waren

zum jetzigen Zeitpunkt 6.000 gemeldet (-1.200 bzw. -16 Prozent).

Ein Anstieg der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen ist in allen Ländern zu beobachten. Besonders groß fiel das Stellenplus im Saarland aus, gefolgt von Baden-Württemberg, Berlin, Sachsen und Thüringen.

Am häufigsten waren betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet für angehende Kaufleute im Einzelhandel (35.700 Ausbildungsangebote), Verkäuferinnen und Verkäufer (30.700) und Kaufleute für Büromanagement (23.700). Es folgten Ausbildungsstellen für Medizinische Fachangestellte (15.100), Fachkräfte für Lagerlogistik (14.800), Zahnmedizinische Fachangestellte (14.800), Industriekaufleute (14.700), die Abiturientenausbildung als Handelsfachwirtinnen und -wirte (11.400), Industriemechanikerinnen und -mechaniker (11.100) sowie für Kfz-Mechatronikerinnen und Kfz-Mechatroniker Pkw-Technik (10.200).

## 3.2 Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber

Seit Beginn des aktuellen Beratungsjahres am 1. Oktober 2021 haben insgesamt 407.600 Bewerberinnen und Bewerber die Ausbildungsvermittlung der Agenturen und der Jobcenter bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen.<sup>28</sup> Das waren 12.600 weniger als im Vorjahreszeitraum (-3 Prozent). Anders als bei den Stellenmeldungen setzt sich damit im aktuellen Beratungsjahr der seit

---

<sup>27</sup> Mit der statistischen Aufbereitung im Juni 2022 wurden die Daten zu den gemeldeten Berufsausbildungsstellen ab dem Berichtsjahr 2006/07 revidiert. Vor der rückwirkenden Korrektur wurde ihre Zahl etwas zu gering ausgewiesen. Weitere Informationen enthalten die Methodischen Hinweise und der Methodenbericht "Revision der Statistik über Berufsausbildungsstellen 2022" im Internetangebot der Statistik der BA.

<sup>28</sup> Die Gesamtsumme der bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in gemeinsamen Einrichtungen (JC gE) sowie bei Jobcentern in kommunaler Trägerschaft (JC zK) gemeldeten Bewerber enthält Überschneidungen, d. h. Bewerberinnen und Bewerber, die sowohl von AA/ JC gE als auch von JC zK bei der Ausbildungsstellensuche unterstützt und im Gesamtergebnis doppelt nachgewiesen werden. Solche Doppelnennungen entstehen etwa in Folge des Eintretens von Hilfebedürftigkeit i. S. des SGB II, nachdem der Bewerber über eine AA eine Ausbildung suchte, bzw. umgekehrt bei Wegfall der Bedürftigkeit. Sie sind somit systemkonform.

2017/18 kontinuierliche Rückgang bei den Bewerbermeldungen fort, wenn auch in deutlich verminderter Stärke.

377.000 der Bewerberinnen und Bewerber strebten eine Berufsausbildung zum Ausbildungsbeginn im Sommer / Herbst 2022 an (-3 Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum). Bei 30.700 gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern war dagegen ein Ausbildungsgesuch mit einem gewünschten Ausbildungsbeginn bis Ende des Jahres 2021 vorhanden (-5 Prozent).

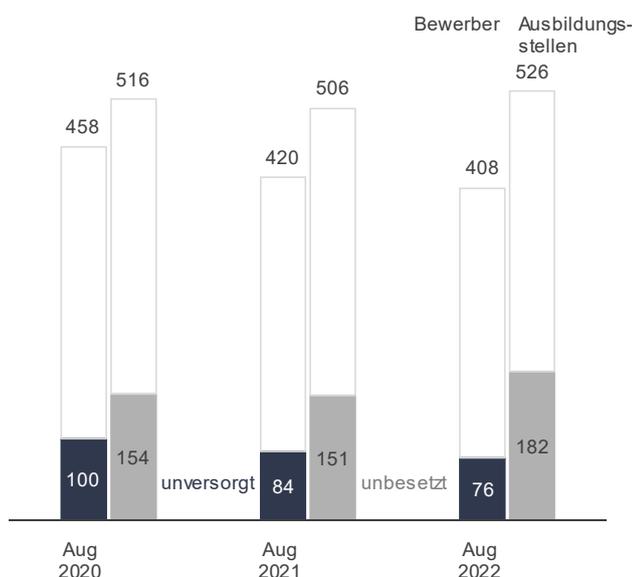
Abbildung 3.1

### Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber und gemeldete Berufsausbildungsstellen

in Tausend

Deutschland

2020 bis 2022 (jeweils August)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Regional betrachtet war in 12 Bundesländern ein Bewerberrückgang zu beobachten, am deutlichsten in Hamburg, gefolgt von Schleswig-Holstein, Rheinland-Pfalz und Mecklenburg-Vorpommern. Mehr Bewerberinnen und Bewerber als im Vorjahreszeitraum meldeten sich dagegen im Saarland sowie in Berlin. In Sachsen-Anhalt und Thüringen war kaum eine Veränderung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auszumachen.

Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber war im letzten Beratungszeitraum stark von den Auswirkungen der Pandemiemaßnahmen beeinflusst. Besonders von den Schulentlassenen

meldeten sich erheblich weniger als üblich, weil die gewohnten Zugangswege z. B. über Kontakte in der Schule beeinträchtigt waren. Im laufenden Berichtsjahr nehmen dagegen wieder mehr Schülerinnen und Schüler der Entlassklassen die Berufsberatung/Ausbildungsvermittlung in Anspruch: Bis August 2022 stieg die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber, die voraussichtlich 2022 ihren Schulbesuch beenden, um 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.<sup>29</sup>

Außer den Schulabgängerinnen und Schulabgängern sind auch Bewerberinnen und Bewerber gemeldet, die bereits in früheren Jahren eine Ausbildung gesucht haben (sogenannte „Altbewerberinnen und Altbewerber“). So waren von Oktober 2021 bis August 2022 160.700 Bewerberinnen und Bewerber registriert, die bereits in mindestens einem der letzten fünf Jahre mit Unterstützung einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter eine Ausbildung gesucht hatten. Ihre Zahl ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 17.800 geringer (-10 Prozent). Damit waren 39 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber wiederholt auf Ausbildungsuche. Der Personenkreis ist heterogen. Es sind darunter junge Menschen, die in den Vorjahren unversorgt geblieben waren, auf Alternativen ausgewichen sind (z. B. FSJ, weiterer Schulbesuch) oder eine Ausbildung abgebrochen haben. Dazu gehören auch junge Menschen mit 25 Jahren und älter, die im Rahmen der Initiative „Zukunftsstarter“ eine Berufsausbildung anstreben.

Potentielle Ausbildungsinteressierte können z. B. auch aus folgenden Gruppen kommen:

- Studienabrecherinnen und -abrecher: 16.700 Bewerberinnen und Bewerber besuchen derzeit noch eine Hochschule oder Akademie oder haben zuletzt eine besucht. Die Zahl dieser (potenziellen) Studienabrecherinnen und -abrecher ist um 2.300 kleiner als im Vorjahreszeitraum (-12 Prozent).
- Geflüchtete: Von Oktober 2021 bis August 2022 waren 27.800 junge Menschen, die in Deutschland Zuflucht gesucht haben, als Bewerberinnen und Bewerber gemeldet und suchte

<sup>29</sup> Die Zahl der Schulabgängerinnen und Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen soll dagegen 2022 laut Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz voraussichtlich leicht um 1 Prozent zurückgehen. Quelle: Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz Nr. 230 – November 2021.

mit Unterstützung einer Arbeitsagentur oder eines Jobcenters eine Berufsausbildung.<sup>30</sup> Das entspricht einer Abnahme von 2.100 gegenüber dem letzten Berichtsjahr (-7 Prozent).

Der allgemein rückläufige Trend der Bewerberzahlen dürfte ebenfalls mit der zunehmenden Digitalisierung und einer dadurch verbesserten Transparenz über die vorhandenen Ausbildungsangebote und die entsprechenden Zugriffsmöglichkeiten zusammenhängen. Immer mehr Ausbildungsbetriebe bieten ihre Ausbildungsstellen über Ausbildungsbörsen oder die eigene Internetpräsenz an. Auch die Online-Jobsuche der Bundesagentur für Arbeit beinhaltet Ausbildungsstellenangebote.<sup>31</sup>

### 3.3 Gesamtbetrachtung der Ausbildungsmarktlage bis August 2022

Bis August 2022 gab es rechnerisch 111.900 mehr gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerberinnen und Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 78 gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber auf 100 gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen. Damit stellt sich die aktuelle Relation aus Bewerbersicht rechnerisch günstiger dar als im Vorjahreszeitraum, als die Relation bei 84:100 lag.

In allen Ländern außer Berlin waren bis August 2022 mehr betriebliche Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber gemeldet. In der Bundeshauptstadt fehlten dagegen Ausbildungsstellen, um rechnerisch jeder gemeldeten Bewerberin und jedem gemeldeten Bewerber eine betriebliche Ausbildungsstelle anbieten zu können. Die besten Chancen auf einen Ausbildungsplatz haben Bewerberinnen und Bewerber rechnerisch in Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Thüringen, Baden-Württemberg sowie im Saarland.

Wie in den letzten Berichtsjahren fiel die Zahl der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen deutlich höher aus als die Zahl der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber<sup>32</sup>, insbesondere in vielen Handwerksberufen wie in der Herstellung und im Verkauf von Fleisch- und Backwaren oder in Bau- und baunahen Berufen (z. B. Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik oder Energietechnik), in Hotel- und Gaststätten-

berufen, aber auch in der Mechatronik und Automatisierungstechnik. Im Gegensatz dazu gab es weniger Ausbildungsstellen als Bewerberinnen und Bewerber zum Beispiel in der Tischlerei, im Kfz-Verkauf und in der Kfz-Technik, in Büro- und Verwaltungsberufen oder in der medizinischen Fachassistenz. Auch in der Tierpflege oder in künstlerisch-kreativen Berufen wie zum Beispiel Mediengestaltung, Raumausstattung, Veranstaltungstechnik oder -management waren die Aussichten auf eine Ausbildungsstelle wie in den Jahren zuvor rechnerisch gering.

### 3.4 Unbesetzte Ausbildungsstellen

Im August 2022 waren noch 182.200 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen zu vermitteln. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Anstieg von 30.700 (+20 Prozent).

Ein Anstieg noch offener Ausbildungsangebote ist in allen Ländern festzustellen. Besonders deutlich fällt er prozentual in den kleinen Ländern Bremen, Saarland und Hamburg sowie in Baden-Württemberg aus.

Beruflich betrachtet waren im August 2022 deutschlandweit die meisten noch unbesetzten Ausbildungsstellen gemeldet für Kaufleute im Einzelhandel (13.800 Ausbildungsangebote), Verkäuferinnen und Verkäufer (13.000) und Kaufleute für Büromanagement (6.700). Es folgten Ausbildungsstellen für Zahnmedizinische Fachangestellte (5.800), Fachkräfte für Lagerlogistik (5.400), Handelsfachwirtinnen und -wirte (Abiturientenausbildung) (4.300), Medizinische Fachangestellte (4.000), Köchinnen und Köche (3.900), Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (3.600) sowie für Elektronikerinnen und Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik (3.300).

Der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen stieg von 30 Prozent auf 35 Prozent.

<sup>30</sup> "Personen im Kontext von Fluchtmigration" umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht oder einer Duldung. Die Abgrenzung dieser "Personen im Kontext von Fluchtmigration" im Sinne der Statistik der BA entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z. B. juristischen Abgrenzungen). Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. Von 15 Prozent der Drittstaatsangehörigen liegen keine Angaben zum Fluchtkontext vor. Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Migration auf den deutschen Arbeits- und Ausbildungsmarkt: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Migration-Zuwanderung-Flucht/Migration-Zuwanderung-Flucht-Nav.html>

<sup>31</sup> Die Nutzung der Jobsuche im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit steht allen Interessierten offen und ist nicht auf gemeldete Bewerberinnen und Bewerber beschränkt.

<sup>32</sup> Bei den gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern wird nur der erste Berufswunsch statistisch ausgewertet.

Besonders hoch sind die Anteile unbesetzter Ausbildungsstellen in Bau- und baunahen Berufen, in Lebensmittelberufen (z. B. Bäcker/-in, Fleischer/-in, Fachkraft für Lebensmitteltechnik), in Hotel- und Gaststättenberufen, im Verkauf oder auch bei der Führung von Fahrzeug- und Transportgeräten (Berufskraftfahrer/in).

### 3.5 Stand der Ausbildungssuche

Bis August 2022 teilten 169.900 Bewerberinnen und Bewerber der Ausbildungsvermittlung mit, dass sie eine Ausbildungsstelle gefunden haben. Im Vergleich zum August des Vorjahres sind bislang 2.000 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber weniger in eine Berufsausbildung eingemündet (-1 Prozent).

Der Anteil der Bewerberinnen und Bewerber, die eine Ausbildungsstelle gefunden haben, betrug 42 Prozent, ein Prozentpunkt mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Vor-Corona-Berichtsjahr 2018/2019 waren es im August bereits 44 Prozent gewesen.

Als unversorgt zählten im August 2022 76.300 Bewerberinnen und Bewerber. Das war ein Rückgang von 7.700 im Vergleich zum Vorjahr (-9 Prozent). Anteilig betrachtet waren im August 2022 19 Prozent der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber noch ohne Ausbildungsplatz und ohne Alternative. Zum selben Zeitpunkt im Vorjahreszeitraum waren es mit 20 Prozent leicht mehr gewesen und im Vor-Corona-Berichtsjahr 2018/19 mit 18 Prozent etwas weniger.

Außer in Mecklenburg-Vorpommern und im Saarland gab es im August 2022 in allen Ländern weniger Unversorgte als vor einem Jahr. Am deutlichsten zurückgegangen ist die Zahl in Hamburg, gefolgt von Nordrhein-Westfalen.

Neben den unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern waren im August 2022 noch weitere 35.700 junge Menschen auf Ausbildungssuche (sogenannte Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative zum 30. September). Im Unterschied zur Gruppe der unversorgten Bewerberinnen und Bewerber haben diese eine Alternative, suchen aber gleichzeitig weiterhin eine duale Berufsausbildung. Alternativen können beispielsweise der weitere Schulbesuch oder die Aufnahme eines Studiums sein. Auch eine Einstiegsqualifizierung, eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme, eine Erwerbstätigkeit oder ein Freiwilliger Dienst wie ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst sind Optionen. Diese Alternative würden die jungen Menschen zugunsten einer Berufsausbildung nicht antreten bzw. vorzeitig beenden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative um 3.900 niedriger (-10 Prozent).

Zusammen mit den 76.300 unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern waren im August 2022 noch insgesamt 112.100 gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Ausbildungssuche. Das waren 11.600 weniger als im August 2021 (-9 Prozent).

### 3.6 Gesamtbetrachtung zum Berichtsmonat August 2022

In der Gesamtbetrachtung standen im August 2022 bundesweit 182.200 unbesetzte Ausbildungsstellen 76.300 unversorgten Bewerberinnen und Bewerber gegenüber. Rechnerisch gab es damit 105.800 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen als unversorgte Bewerberinnen und Bewerber. Dies entspricht einer Relation von 42 unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern zu 100 unbesetzten Ausbildungsstellen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat fiel diese Relation deutlich geringer aus (Vorjahr: 55:100).

Bezieht man die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber mit Alternative, die zusätzlich zu den unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern noch eine Ausbildung suchen, in diese Gegenüberstellung ein, waren deutschlandweit im August 2022 70.100 mehr unbesetzte Ausbildungsstellen gemeldet als gemeldete Bewerberinnen und Bewerber auf Ausbildungssuche waren.

### 3.7 Einordnung und Ausblick

Die Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass der Einschaltungsgrad der gemeldeten Ausbildungsstellen bzw. der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber gemessen an Gesamtangebot und Gesamtnachfrage hoch ist. Die Inanspruchnahme richtet sich aber auch – neben dem bereits beschriebenen Einflussfaktoren unter 3.2 – nach den jeweiligen Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. Bei wachsendem Angebotsüberhang, wie er aktuell zu beobachten ist, nutzen Ausbildungsbetriebe die Ausbildungsvermittlung in der Regel früher und häufiger, die Jugendlichen jedoch später und seltener. Bei einem Nachfrageüberhang verhält es sich grundsätzlich umgekehrt. Daher sind direkte Rückschlüsse auf die absoluten Zahlen von Gesamtangebot und Gesamtnachfrage aus den Bewerber- und Stellenmeldungen leider nicht möglich. Darüber hinaus haben die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen in den letzten beiden Berichtsjahren zu einem deutlichen Rückgang der Bewerbermeldungen beigetragen, was vermutlich auch im laufenden Berichtsjahr nachwirkt.

Die hier beschriebenen Daten spiegeln die Situation zum statistischen Zähltag am 11. August 2022 wider. Bis zu diesem Zeitpunkt ist erfahrungsgemäß der Großteil aller betrieblichen

---

Ausbildungsstellen bzw. Bewerberinnen und Bewerber des gesamten Berichtsjahres gemeldet worden, wesentliche Zuwächse sind bis zum Bilanzstichtag am 30. September 2022 nicht mehr zu erwarten. Trotzdem ist der Ausbildungsmarkt bis dahin noch sehr in Bewegung. Viele Betriebe treffen noch Entscheidungen und zahlreiche junge Menschen werden noch eine Ausbildungsstelle finden oder auf eine Alternative

ausweichen. Deshalb ist zu erwarten, dass sich die Zahlen der unbesetzten Ausbildungsstellen und der unversorgten Bewerberinnen und Bewerbern noch deutlich reduzieren.

**9 Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen <sup>1) 2)</sup>**

 Deutschland, West- und Ostdeutschland  
 August 2022, Datenstand August 2022

Merkmale	Gewünschter Ausbildungsbeginn von Oktober bis September				davon gewünschter Ausbildungsbeginn von Januar bis September			
	2021/22	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 4)		2020/21	2021/22	Veränderung gegenüber Vorjahr (Spalte 8)		2020/21
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	absolut	in %	absolut
	1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Deutschland</b>								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	407.642	-12.631	-3,0	420.273	376.985	-10.886	-2,8	387.871
versorgte Bewerber	331.316	-4.980	-1,5	336.296	304.230	-3.468	-1,1	307.698
dav. einmündende Bewerber	169.937	-1.974	-1,1	171.911	161.153	-1.139	-0,7	162.292
andere ehemalige Bewerber	125.645	906	0,7	124.739	109.993	1.385	1,3	108.608
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	35.734	-3.912	-9,9	39.646	33.084	-3.714	-10,1	36.798
Bestand an unversorgten Bewerbern	76.326	-7.651	-9,1	83.977	72.755	-7.418	-9,3	80.173
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	525.559	19.924	3,9	505.635	463.611	18.011	4,0	445.600
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	519.539	21.091	4,2	498.448	459.174	19.024	4,3	440.150
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	6.020	-1.167	-16,2	7.187	4.437	-1.013	-18,6	5.450
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	182.154	30.655	20,2	151.499	182.008	30.589	20,2	151.419
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,29	.	.	1,20	1,23	.	.	1,15
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	2,39	.	.	1,80	2,50	.	.	1,89
<b>Westdeutschland</b>								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	333.925	-11.883	-3,4	345.808	308.454	-10.101	-3,2	318.555
versorgte Bewerber	274.842	-5.101	-1,8	279.943	252.247	-3.608	-1,4	255.855
dav. einmündende Bewerber	139.191	-1.798	-1,3	140.989	131.719	-1.139	-0,9	132.858
andere ehemalige Bewerber	104.207	31	0,0	104.176	91.425	632	0,7	90.793
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	31.444	-3.334	-9,6	34.778	29.103	-3.101	-9,6	32.204
Bestand an unversorgten Bewerbern	59.083	-6.782	-10,3	65.865	56.207	-6.493	-10,4	62.700
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	439.684	16.185	3,8	423.499	390.015	14.579	3,9	375.436
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	435.006	16.887	4,0	418.119	386.113	15.120	4,1	370.993
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	4.678	-702	-13,0	5.380	3.902	-541	-12,2	4.443
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	150.863	26.303	21,1	124.560	150.741	26.254	21,1	124.487
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,32	.	.	1,22	1,26	.	.	1,18
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	2,55	.	.	1,89	2,68	.	.	1,99
<b>Ostdeutschland</b>								
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres *	73.103	-823	-1,1	73.926	68.020	-876	-1,3	68.896
versorgte Bewerber	56.156	92	0,2	56.064	51.744	86	0,2	51.658
dav. einmündende Bewerber	30.673	-163	-0,5	30.836	29.372	-6	0,0	29.378
andere ehemalige Bewerber	21.256	843	4,1	20.413	18.454	719	4,1	17.735
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	4.227	-588	-12,2	4.815	3.918	-627	-13,8	4.545
Bestand an unversorgten Bewerbern	16.947	-915	-5,1	17.862	16.276	-962	-5,6	17.238
Gemeldete Berufsausbildungsstellen								
seit Beginn des Berichtsjahres (ohne zKT) *	85.696	3.697	4,5	81.999	73.425	3.380	4,8	70.045
dav. betriebliche Berufsausbildungsstellen	84.355	4.163	5,2	80.192	72.891	3.853	5,6	69.038
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	1.341	-466	-25,8	1.807	534	-473	-47,0	1.007
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen	31.246	4.335	16,1	26.911	31.222	4.318	16,0	26.904
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	1,17	.	.	1,11	1,08	.	.	1,02
Unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,84	.	.	1,51	1,92	.	.	1,56

© Bundesagentur für Arbeit

1) Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen und bei den Arbeitsagenturen und gemeinsamen Einrichtungen gemeldete Berufsausbildungsstellen  
 2) Mit der statistischen Aufbereitung im Juni 2022 wurden die Daten zu den gemeldeten Berufsausbildungsstellen ab dem Berichtsjahr 2006/07 revidiert. Vor der rückwirkenden Korrektur wurde ihre Zahl etwas zu gering ausgewiesen. Weitere Informationen enthalten die Methodischen Hinweise und der Methodenbericht "Revision der Statistik über Berufsausbildungsstellen 2022" im Internetangebot der BA-Statistik.

\* 1. Oktober bis 30. September des Folgejahres